



Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)
(ehemals Dortmund helfen Kurden e.V.)

Schwanenwall 34 - Reinoldinum
D-44135 Dortmund

eMail: dhelfenkur@aol.com

Tel.: +49 231 44 60 88 4

Internet: www.dhk-ev.de

im Dezember 2017

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

wir haben bald ein ereignisreiches Jahr 2017 hinter uns. Die Ereignisse und Entwicklungen in der Region, in der wir uns besonders engagieren, haben uns in vielerlei Hinsicht sehr nachdenklich gestimmt. Die mit Vertreibung des IS veränderten Machtkonstellationen sowie das Referendum vom 25. September in Kurdistan haben weitreichende Folgen, und noch immer ist es unklar, wie es in der Region weitergehen wird.

Unsere Einschätzung zur Lage in der Region

Die sunnitischen Machthaber in der Türkei und die schiitische Herrschaft in Iran haben im Kampf gegen die Kurden erneut Bruderschaft geschlossen. Diese beiden Regionalmächte im Rücken arbeitet die irakische Regierung mit aller Macht daran, die Freiheitsrechte der Kurden massiv einzuschränken – teils mit großem Erfolg: Der internationale Flugverkehr in Erbil und Sulaimania ist eingestellt, der Grenzverkehr zum Iran und zur Türkei wird massiv behindert, und die verfassungsmäßig für die kurdische Region vorgesehenen Gelder werden blockiert und als Druckmittel eingesetzt. Notwendige Verhandlungen werden verschleppt. Die Lage wird zudem durch die Uneinigkeit der kurdischen Machthaber erschwert: Die kurdischen Parteien sind nicht bereit, Kompromisse zu schließen und aus ihrer Uneinigkeit heraus beschuldigen und hintergehen sie sich massiv gegenseitig.

Die Zukunft der kurdischen Gebiete im Irak und insbesondere der umstrittenen Gebiete wie Kirkuk und Shingal ist daher ungewiss.



Die StipendiatInnen beim Workshop im Entwicklungszentrum

Bankverbindung

DhK e.V., Stadtparkasse Dortmund, IBAN DE80 4405 0199 0001 0815 94, BIC DORTDE33XXX



Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)
(ehemals Dortmund helfen Kurden e.V.)

Schwanenwall 34 - Reinoldinum
D-44135 Dortmund

eMail: dhelfenkur@aol.com

Tel.: +49 231 44 60 88 4

Internet: www.dhk-ev.de

Verlierer sind wie immer und überall die Menschen. Angehörige von Minderheiten sind im Besonderen von der mit der Krise einhergehenden Zunahme von Armut und Spannungen betroffen.

Zur Situation der Jesiden

Für die Jesidengemeinde aus der Shingar-Region, die wir in den letzten Jahren unterstützt haben, ist die Situation weiterhin sehr fragil. Im Juni dieses Jahres konnte der IS aus der Region vertrieben werden, allerdings liegen die Siedlungen und die gesamte Infrastruktur in Trümmern. Eine Prognose über die Rückkehr der Menschen aus der Region ist schwierig, denn der politische Status des Gebietes ist weiterhin umstritten. In dem Konflikt mischen Anrainerstaaten mit vielschichtigen Interessen mit. Die Verunsicherung der aus der Region geflohenen Menschen ist entsprechend weiterhin groß. Flucht ins Ausland erscheint vielen nach wie vor die aussichtsreichere Perspektive, als über Rückkehr und Wiederaufbau nachzudenken. Dies gilt vor allem für junge Jesiden. Die Auswanderung so vieler junger und gebildeter Menschen stellt eine fundamentale Bedrohung für diese Minderheit dar.

Zur Situation der jesidischen Studentinnen und Studenten

Die Lage junger Jesiden ist äußerst schwierig. Viele leben mit ihren Familien weiterhin in Flüchtlingscamps. Während ein schulisches Angebot in den Camps besteht, sind Ausbildungs- oder Arbeitsmöglichkeiten in vielen Fällen nicht gegeben. Nur wenigen Familien ist es möglich, wenn überhaupt, mehr als einem Familienmitglied das Studium zu finanzieren, da allein Fahrtkosten mindestens 30 Dollar im Monat erfordern. Leider gibt es keine offiziellen Zahlen, aber Berichte von Studienabbrüchen sind weiterhin häufig. Flucht erscheint oft die einzige Alternative. Auch die Studienbedingungen sind schwierig: Die beengten Lebensbedingungen im Zelt mit der Großfamilie, der oft fehlende Strom, die langen Fahrtzeiten zur Universität, eigene oder psychische Probleme in der Familie, Tod oder Trennung von geflüchteten Familienmitgliedern und die großen Erfolgswartungen, schnell das Studium abzuschließen, beeinträchtigen neben finanziellen Nöten das Studium. Darüber hinaus berichten jesidische Studierende davon, als Minderheit auch an der Universität von Diskriminierung betroffen zu sein. DhK ist derzeit die einzige Organisation, die sich um diese jungen Menschen bemüht. Auch in diesem Jahr hatten wir auf unsere Ausschreibung zu Förderstipendien für jesidische Studierende in Not wieder über 130 Bewerbungen.

DhK-Stipendienprogramm

Dank Ihrer/Eurer Spenden konnten wir mit unserem Stipendienprogramm 31 Studierende fördern. Mit Eurer/Ihrer Unterstützung haben wir damit unser Stipendienprogramm im Vergleich zum Jahr 2016, in dem wir 22 Studierende unterstützen konnten, deutlich erweitern können. Zudem haben wir im Zuge des Stipendienprogramms bereits eine kleine lokale DhK-Gruppe vor Ort aufgebaut. Zudem haben wir über die Situation jesidischer Studierender im Rahmen einer DhK-Veranstaltung im August dieses Jahres in Dortmund informiert und diskutiert. Zu Gast waren auch Stipendiaten aus dem Jahr 2006.

Im Fokus unseres Stipendienprogramms standen auch im Jahr 2017 Frauen und Studierende aus Fächern mit besonderer gesellschaftlicher Relevanz. Zudem war es uns ein wichtiges Anliegen, Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Jahr 2016 weiter zu unterstützen. Die meisten der Stipendiaten wohnen in einem der 18 Flüchtlingscamps. Unter ihnen sind 16 Studentinnen und 15 Studenten. Zehn Studierende sind nun im zweiten Förderjahr. Unsere Stipendiaten sind zwischen 18

Bankverbindung

DhK e.V., Stadtparkasse Dortmund, IBAN DE80 4405 0199 0001 0815 94, BIC DORTDE33XXX



Dortmunder helfen in Kooperation e.V. (DhK)
(ehemals Dortmund helfen Kurden e.V.)

Schwannenwall 34 - Reinoldinum
D-44135 Dortmund

eMail: dhelfenkur@aol.com

Tel.: +49 231 44 60 88 4

Internet: www.dhk-ev.de

und 26 Jahre alt und u.a. in den folgenden Studiengängen eingeschrieben: Medizin, Pflege, MTA, Pharmazie, Psychologie, Jura, Politik, Lehramt, Physik, Mathematik, Informatik, Architektur, Wirtschaftswissenschaften, Geologie und Englisch. Etwa ein Viertel der Stipendiaten war vor 2014 an der Universität Mosul eingeschrieben.

Aufgrund der unverändert dramatischen Situation für junge Jesiden im Irak haben wir uns entschieden, das Programm auch im Jahr 2018 fortzusetzen. Angesichts der großen Bedarfe denken wir über eine Erweiterung des Programms nach, insofern dies unsere Finanzlage erlaubt.

Andere DhK-Projekte und Perspektiven

Neben dem Stipendienprogramm, das im Jahr 2017 im Fokus unserer Arbeit stand, haben wir die Beziehung zu unserer Partnerorganisation KURDS weiter gepflegt. KURDS ist seit drei Jahren für die Betreuung des von uns ins Leben gerufenen Entwicklungszentrums in Qumri, Region Berwari Bala, zuständig. Erfreulich ist, dass die Arbeit des Entwicklungszentrums trotz der widrigen Umstände weiter läuft.

Allerdings ist auch festzustellen, dass dies derzeit nur auf Sparflamme gelingt. Das hat mehrere Gründe: KURDS kümmert sich hauptsächlich, zusammen mit vielen anderen Hilfswerken, um die Versorgung der Flüchtlinge. Zu anderen Tätigkeitsfeldern bleibt offenbar nicht viel Energie übrig. Außerdem können die lokale Regierung und die Provinzverwaltung in Dohuk aufgrund der oben erwähnten Finanzlage die Regionen nicht gebührend unterstützen.

Die Perspektiven sind also weiterhin für viele Menschen ungewiss und unklar. Dies erfordert umso mehr unser Engagement im Gebiet. Wir haben die Möglichkeit, weiterhin mit KURDS zu kooperieren und sowohl unser Stipendienprogramm als auch unsere Unterstützung für das Entwicklungszentrum fortzusetzen, unabhängig davon, ob wir in absehbarer Zeit die Region wieder besuchen können.

Wir werden Sie/Euch weiterhin informieren und hoffen auf Ihre/Eure Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen,
für den Vorstand

(Dr. Hasan Sinemillioglu)

Bankverbindung

DhK e.V., Stadtparkasse Dortmund, IBAN DE80 4405 0199 0001 0815 94, BIC DORTDE33XXX